

Etliche Lieder, welche am bevorstehenden ausserordentlichen Buß- und Bet-Tage auf Herzogl. Verordnung bey dem öffentlichen Gottesdienst gesungen werden sollen

[Mecklenburg], [1750?]

<https://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1798090678>

Druck Freier  Zugang



Etliche Lieder,
 welche
 am bevorstehenden außerordentlichen
Buß- und Bet-Tage
 auf
Herzogl. Verordnung
 bey dem
 öffentlichen Gottesdienst gesungen
 werden sollen.

In der Früh-Predigt.

Vor der Predigt.

Mel. Jesus, meine zuversicht.

Jesus nimmt die sündler an.
 Sagt doch dieses trostwort
 allen, Welche von der rechten
 bahn Auf verkehrten weg ver-
 fallen; Hier ist was sie retten
 kann: Jesus nimmt die sündler
 an.

2. Keiner gnade sind wir
 werth, Doch er hat in seinem
 worte Endlich sich dazu erklärt,
 Sehet nur die gnadenpforte Ist
 hier völlig aufgethan: Jesus
 nimmt die sündler an,

3. Wann ein schaf verlohren
 ist, Suchet es ein theuer hirte;
 Jesus, der uns nie vergißt, Such-
 et treulich das verirre, Daß
 es nicht verderben kann: Je-
 sus nimmt die sündler an.

4. Kommet, alle! Kommet her!
 Kommet, ihr betrübten sündler!
 Jesus rufet euch, und er Macht
 aus sündern Gottes kinder,
 Glaubet es doch und denket dran:
 Jesus nimmt die sündler an.

5. Ich betrübter komme hier,
 Und

Und bekenne meine sünden: Laß, mein Heiland! mich bey dir Gnade zur vergebung finden, Daß dieß Wort mich trösten kann: Jesus nimmt die sünden an.

6. Ich bin ganz getrostenthums, Ob die sünden blutroth wären, Müßen sie kraft deines bluts Dennoch sich in schneeweiß fehren, Daß ich gläubig sprechen kann: Jesus nimmt die sünden an.

7. Mein gewissen beist mich

nicht, Moses darf mich nicht verklagen, Der mich frey und ledig spricht Hat die schulden abgetragen, Daß mich nichts verdammen kann: Jesus nimmt die sünden an.

8. Jesus nimmt die sünden an, Mich hat er auch angenommen, Und den himmel aufgethan, Daß ich selig zu ihm kommen, Und auf den trost sterben kann: Jesus nimmt die sünden an.

Nach der Predigt.

No. 407. Wend ab deinen zorn ic.

In der Haupt-Predigt.

Vor der Predigt.

Mel. Wer nur den Lieben Gott läßt ic.

Wir liegen hier zu deinen Füßen, Ach Herr von großer güte und treu! Und fühlen, leider! im gewissen, Wie sehr dein zorn entbrennet sey; Das maaß der sünden ist erfüllt, Ach! weh uns, wenn du strafen willst.

2. Du bist gerecht, wir lauter sünden, Wie wollen wir vor dir bestehn? Wir sind die ungerathnen kinder, Die nur auf hülftenwegen gehn; Kein wunder, wann uns pest und schwert, Und hunger längstens aufgezehrt.

3. Doch, Vater! denk an deinen namen, Gedenk an deinen lieben Sohn: Dein wort heist immer ja und amen! Dein eid-schwur zeuget selbst davon: Du

willst der sünden tod ja nicht, Ach! geh nicht mit uns ins gericht.

4. Wir liegen vor dir in dem staube, Und unser hertz ist ganz zerknirscht, Nur tröstet uns allein der glaube, Daß du dich noch erbarmen wirst. Ach! hast du noch ein Vaterhertz, So siehe doch auf unsern schmerz.

5. Der mittler steht ja in der mitten, Wir zeigen seine wunden auf, Der hat für unsre schulden gelitten, Und leistet dir die zahlung drauf; Verbirgst du deinen gnadenschein, So muß sein blut verlohren seyn.

6. Ach! blut, ach! blut von deinem Sohne Schrey für uns um barmhertzigkeit, Schau doch von

von deinem gnadenthron, Und
denke noch der alten zeit, Da
du auch gnade hast erzeigt, Und
dein erzürntes herz geneigt.

7. Ach! laß die wohlverdiente
strafe Nicht über unser haupt-
ter gehn, Daß wir nicht, als ver-
lohrne schafe, Von deiner hut
verlassen stehn, Ach! sammle uns
in deinen schooß, Und mach uns
aller plagen los.

8. Steck ein das schwert, das
uns will fressen, Den würger
laß vorüber gehn, Gib deinen
kindern brodt zu essen, Laß keine
solche zeit entstehen, Daß man

dein wort uns theuer macht, Und
unser herz dabey verschmacht.

9. Gib fried im land und im
gewissen, Gesunde luft, wohl-
seile zeit; Laß deines schutzes uns
genießen, Und fördre die gerech-
tigkeit; Krön unser feld mit dei-
nem gut, Nimm kirch und haus
in deine hut.

10. So wollen wir dir opfer
bringen, Und deine seyn mit leib
und seel: Es soll dein lob gen
himmel dringen, Und dein er-
bstes Israhel Wird in den hüt-
ten Jacobs schreyen: Der Herr
soll mein Gott ewig seyn.

Nach der Predigt.

No. 405. Nim von uns Herr 2c.

In der Nachmittags-Predigt.

Vor der Predigt.

Mel. Aus tiefer noth schrey ich zu dir 2c.

Befehr, befehre du mich,
Herr! So werd ich wohl
bekehret, Denn du, mein Gott!
du bist ja, der Von jugend auf
mich lehret: Gedenke meiner sün-
den nicht, So ist es bey dir aus-
gericht't, Und bin ich wohl zu
frieden.

2. Ich habe zwar, gerechter
Gott! Mich oftmalß versehen,
Und wider alle dein geboth Ge-
than; es ist geschehen Mehr, als
ich mich besinnen kann, Doch,
was liegt dir, o satan, dran?
Gott kann noch mehr vergeben.

3. Ach! Herr! laß meine ar-

me seel Dir nimmermehr entzie-
hen, Sie weiß sonst keine fessen-
höhl Als nur zu dir zu fliehen;
Was wäre deine gütigkeit,
Wann ich nach herzensren und
leid Mich der nicht sollte trö-
sten?

4. Ach! es hat nirgends besser
statt Und raum, Herr! deine
güte, Als da, wo sünd und mis-
sethat Gehäuft, wie mein ge-
müthe Mir leider solches stellet
vor, Drum klopff ich an das gna-
denthor; Ach laß mich gnad er-
bitten.

5. O Jesu! du getreuer hirt,
Du

Du hirt deiner schafe, Such
mich, dein schäflein, das verirrt,
Damit ich nicht entschlafe In si-
cherheit, und da hingeh, Wo sün-
denlust in höller weh Die armen
seelen stürzet.

6. Ich klage ja mit herzens-
ren, Daß ich abwege gerathen,
Doch deine gnade grösser sey,
Denn meine missthaten: Wenn
gleich dein schäflein böse wird,
Bist du dennoch mein guter hirt,
Und wirst es allweg bleiben.

7. Ach! Jesu! mein erlßer,
ach! Was würdest du gewinnen?
Dein leiden, tod und kreuzes-
schmach, Die würd an mir zer-
rinnen, Wenn ich gerieth an je-
nen ort, Da fest verriegelt ist die
pfort; O! besser nie geböhren.

8. Wenn aber deine gnaden-
hand Mich sucht, und dem wird
wehren, Was mich von dir hat
abgewandt, Alsdann wirst du
vermehrten Die zahl, die dir zur
rechren steht: Darum mein
glaub inbrünstig steht, Und wil
dran gar nicht zweifeln.

9. O werther Heilger Geist!
der du Vom Vater und dem

Sohne Ausgehst, ich bitt dich,
hilf mir nu, In meinem herzen
wöhne, Vertritt mich auf das
allerbest, Weil ich nicht weiß,
wie ich Gott fest, Mit dem ge-
beth soll halten.

10. Erleuchte meinen blöden
sinn, Das sündliche zu meiden,
Nimm alles mächtig von mir
hin, Was Gott und mich kann
scheiden; Denn ich erkenne dei-
ne gnad, Und wer da geht in
deinem xpad, Dem hat die güt
umfängen.

11. Für solche güt, die du
erweist, Will ich dich, Vater!
droben Zusamt dem Sohn und
Heiligen Geist Mit meinen lip-
pen loben, Die güt ist ewig, ewig
dank Soll dir, o Gott! mein le-
benlang Von mir gesungen wer-
den.

12. O wie ist mir nunmehr
mein herz So leicht und ganz
entladen, Was trübsal, kummer,
pein, was schmerz? Es kann mir
nichts schaden. Gott laß mich
diesen gnadenfuß Empfinden,
weil ich leben muß, Bis er mich
nehm von hinnen.

Nach der Predigt.

No. 406. O grosser Gott von Macht u.



von deinem gnadenthron, Und
denke noch der alten zeit, Da
du auch gnade hast erzeigt, Und
dein erzürntes herz geneigt.

7. Ach! laß die wohlverdien-
te strafe Nicht über unser haupt-
ter gehn, Daß wir nicht, als ver-
lohrne schafe, Von deiner hut
verlassen stehn, Ach! sammle uns
in deinen schooß, Und mach uns
aller plagen los.

8. Steck ein das schwert, das
uns will fressen, Den wärger
laß vorüber gehn, Gib deinen
kindern brodt zu essen, Laß keine
solche zeit entstehn, Daß man

dein wort uns theuer macht,
unser herz dabey verschmact.

9. Gib fried im land und
gewissen, Gesunde luft, w
seile zeit; Laß deines schutzes
genießen, Und fördre die ger-
tigkeit; Rñd unser feld mit
nem gut, Nimm kirch und h
in deine hut.

10. So wollen wir dir o-
bringen, Und deine seyn mit
und seel: Es soll dein lob
himmel bringen, Und dein
ist's Irael Wird in den
ten Jacobs schreyen: Der
soll mein Gott ewig seyn.

Nach der Predigt.

No. 405. Nim von uns Herr 2c.

In der Nachmittags-Predigt.

Vor der Predigt.

Mel. Aus tiefer noth schrey ich zu dir 2c.

Befehr, befehre du mich,
Herr! So werd ich wohl
bekehret, Denn du, mein Gott!
du bist ja, der Von jugend auf
mich lehret: Gedanke meiner sün-
den nicht, So ist es bey dir aus-
gericht't, Und bin ich wohl zu
frieden.

2. Ich habe zwar, gerechter
Gott! Mich oftmalß versehen,
Und wider alle dein geboth Ge-
than; es ist geschehen Mehr, als
ich mich besinnen kann, Doch
was liegt dir, o satan, dran?
Gott kann noch mehr vergeben.

3. Ach! Herr! laß meine ar-

me seel Dir nimmermehr en-
hen, Sie weis sonst keine fel-
höhl Als nur zu dir zu flie-
Was wäre deine gütig
Wann ich nach herzensreu-
leid Mich der nicht sollte
sten?

4. Ach! es hat nirgends b
statt Und raum, Herr! d
güte, Als da, wo sünd und
sethat Gehäuft, wie mein
müthe Mir leider solches st
vor, Drum klopf ich an das
enthor; Ach laß mich gna-
bitten.

5. O Jesu! du getreuer

the scale towards document

4.5
5.0
5.5
6.0

10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9

C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 A6 20 18 17 16 11

Patch Reference numbers on UTT

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.